

Die Bewegung, die Deutschland jetzt braucht.



Olympia in Deutschland.
Dafür sein ist alles.
Eine Initiative von Sportdeutschland

Schützen wollen Feste feiern.

1972 fanden letztmals Olympische Spiele in Deutschland statt – ganz schön lange her. Und deswegen ist der Deutsche Schützenbund der Meinung, dass das größte Sportfest der Welt wieder auf deutschem Boden zelebriert werden soll.

Wir Schützen sind bekannt dafür, dass wir Feste feiern können. Denken wir an das größte Schützenfest der Welt in Hannover. An das Oktoberfest-Landesschießen in München oder die Schützenfeste der Vereine. Oder an die Deutschen Meisterschaften auf der Olympia-Schießanlage in Garching-Hochbrück.

Allein diese Anlage ist Beweis genug, dass Olympische und Paralympische Spiele in Deutschland nachhaltig und für den Leistungs- und Breitensport gleichermaßen von Bedeutung sind. Jedes Jahr kommen 6.000 Sportlerinnen und Sportler zur DM, jedes Jahr findet dort ein internationales Schießsport-Highlight statt.

Es ist an der Zeit, dass die Olympischen und Paralympischen Spiele wieder nach Deutschland kommen. 2036, 2040 oder 2044! In Berlin, Hamburg, München oder Rhein-Ruhr!

Am 26. Oktober sind die Münchnerinnen und Münchner als erste aufgefordert, bei dem Bürgerentscheid über eine deutsche Bewerbung abzustimmen. Der Deutsche Schützenbund ist dafür und würde sich freuen, wenn die Schützenschwestern und -brüder in der bayerischen Landeshauptstadt auch ihr positives Votum abgeben, wenn es heißt: „Dafür sein ist alles.“

Der DSB ist dafür.

Hans-Heinrich von Schönfels, Präsident des Deutschen Schützenbundes, ist wie auch die zahlreichen deutschen Top-Schützen pro Olympia in Deutschland:

„Der Deutsche Schützenbund steht hinter dem Slogan „Dafür sein ist alles“ und appelliert an seine Mitglieder, sich bei den anstehenden Entscheidungen in München, Berlin, Hamburg und Rhein-Ruhr zu beteiligen.“



Das Bogensport-Gesicht der Spiele 1972.

Irene Lehner (87 Jahre) war 1972 das Bogensportgesicht der Olympischen Spiele in München und auf den Plakaten abgebildet. Auch über 50 Jahre danach ist sie ein glühender Fan für Spiele in Deutschland.

Hallo Frau Lehner, Olympische Spiele in Deutschland, wie klingt das für Sie?

Speziell für unsere Jugend wäre es ein Traum.

Welche Erinnerungen haben Sie an 1972?

Ich selbst habe durch mein Olympia-Poster viele Bogenfreunde auf der ganzen Welt. Die ganze Atmosphäre, so etwas zu erleben und dabei zu sein, bleibt immer in Erinnerung.

Was sagen Sie den Kritikern, die gegen Olympische Spiele in Deutschland sind?

Eine solche Veranstaltung in München hat bewiesen, dass sie Chancen eröffnet, die für das ganze Leben prägend sein können.



Gemeinsam für den Traum von Olympia.



Spiele sind mehr Wert als Gold.

Die Ausrichtung von Olympischen Spielen kostet Geld. Die Bewerbung erfordert einen langen Atem, und der Erfolg ist nicht gewiss. Sie benötigt Unterstützung aus der Wirtschaft, dem Sport und der Bevölkerung. Auf der anderen Seite bieten Olympische und Paralympische Spiele eine Weiterentwicklung und Modernisierung der (sportlichen) Infrastruktur. Sie bieten über vier Wochen sportliche Höchstleistungen. Begeisterung und Freude bei den Zuschauern sind garantiert, Kinder werden animiert, Sport zu treiben. Deutschland kann sich wieder einmal als weltoffenes und freundliches Land präsentieren und den Schwung der Spiele in den Alltag mitnehmen.

Das alles sind Faktoren, die Bogen- und Sportschützen zu Genüge kennen. Unser Sport macht Spaß und verbindet Menschen miteinander. Deswegen würde sich der Deutsche Schützenbund freuen, wenn viele Münchner Vereine die Bewerbung im Endspurt unterstützen und die in der Landeshauptstadt wohnenden Schützinnen und Schützen zur Abstimmung gehen.

Informationen zu Olympischen und Paralympischen Spielen in Deutschland gibt es unter www.dafuer-sein-ist-alles.de u.a. kann man einem „Olympi-O-Mat“ Fragen stellen und erhält Antworten in Sekundenschnelle. Und der DSB hat auf einer eigenen Website die wichtigsten Infos aus Schützensicht zusammengefasst und bietet u.a. jedem Verein an, mit eigenen Motiven ebenfalls die Olympiabewerbung zu unterstützen.

